

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Zweckverbandsversammlung WZV am Donnerstag, 30.10.2008 im Sitzungssaal im Rathaus Stadtprozelten

Anwesende:

1. Vorsitzender

Herr Herbert Haider

2. Vorsitzender

Herr Walter Weiner

Mitglieder Verbandsversammlung

Herr Volker Frieß

Frau Claudia Kappes

Frau Ivonne Löber

Herr Peter Neff

Herr Dietmar Wolz

Herr Klaus Zöller

Schriftführer

Herr Gerhard Freund

Gast

Herr Wasserwart Bruno Dümig

Herr Wasserwart Hans Erich Jankowski

Herr Stefan Wolf

Entschuldigt:

Herr Carlo Tauchmann

Herr Bertram Naun

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Einwände zum letzten Sitzungsprotokoll wurden nicht erhoben.

TOP 1 BERICHT DES VORSITZENDEN

A)

Die Rohwasserleitung, der Zufahrtsweg zu den Brunnen sowie die Brunnenabschlussbauwerke sind fertig gestellt. Die Umzäunung folgt noch im November. Am 15.11.08 findet eine Besichtigung der neuen Verbandsanlagen durch den Stadtrat von Stadtprozelten statt. Hieran können gerne auch Gemeinderäte der anderen Mitgliedsgemeinden teilnehmen.

B)

Nachdem speziell in der Gemeinde Faulbach Anfragen hinsichtlich der Uranhaltigkeit des Trinkwassers aufgetreten sind wurde am 11.08.08 eine Untersuchung durch das Institut Dr. Nuss, Bad Kissingen durchgeführt. Der dabei festgestellte Wert von 0,002 mg liegt weit unter dem Grenzwert von 0,01 mg pro Liter.

C)

Wie auch Verbandsrat Klaus Zöller bestätigte waren bei der Abnahme der bisherigen Baumaßnahmen keine größeren Beanstandungen festzustellen. Haider fügte dem ergänzend hinzu, dass nun eine Vorabstimmung mit den beteiligten Ingenieurbüros hinsichtlich der Technik, speziell des Maschinenhauses erfolge und dann in der Verbandsversammlung vorgelegt werde.

D)

Beim Landratsamt Miltenberg wurde der Antrag auf unbeschränkte wasserrechtliche Erlaubnis für die neuen Brunnen gestellt. Man ist davon ausgegangen, dass nach Vorabklärung mit dem Landratsamt und dem Gesundheitsamt keine Schwierigkeiten auftreten. Vom Landratsamt wurden nunmehr die eingereichten Ordner zurückgegeben. Es wird vor allem Dingen ein längerfristiger Pumpversuch über drei Monate zur Beurteilung des geförderten Wassers gefordert. In Abstimmung zwischen dem für den Verband tätigen Ingenieurbüro HG, Gießen und dem Landratsamt Miltenberg soll nunmehr eine auf zwei Jahre befristete wasserrechtliche Erlaubnis erteilt werden. In dieser Zeit kann bereits, unter Vorhaltung der Möglichkeit zur Chlorung, das Wasser in das Netz eingespeist und auf einen kostspieligen dreimonatigen Pumpversuch verzichtet wird

TOP 2 ANSCHLUß DER GEMEINDE ALTENBUCH AN DEN VERBAND - ANSCHLUßMODALITÄTEN

Der Verbandsvorsitzende führte aus, dass in der Verbandssitzung am 24.04.08 das Schreiben der Gemeinde Altenbuch mit der Anfrage hinsichtlich der Modalitäten für einen Vollanschluss als Verbandsmitglied vorgelegt wurde. In der Sitzung am 14.07.08 wurde dann ein Arbeitspapier vom Kämmerer der VG mit Berechnung eines Einkaufswertes für die Gemeinde Altenbuch in das bestehende Verbandsvermögen vorgelegt. Der dabei zugrunde gelegte Berechnungsmodus sollte laut Beschluss der Verbandsversammlung einer Überprüfung durch den Bayerischen Gemeindetag unterzogen werden. Hauptdiskussionspunkt war dabei die Frage ob der Berechnung der Restbuchwert des Verbandsvermögens oder ein Verkehrs-

wert zugrunde gelegt werden soll. Über das Ergebnis der Vorsprache beim Bayerischen Gemeindetag in München habe er bereits in der nichtöffentlichen Sitzung am 24.09.08 informiert. Die Grundaussagen dabei waren:

- Zugrundelegungen des Restbuchwertes für die Berechnung des Einstandspreises
- Außerbetrachtung des von Ingenieurbüros HG errechneten Kapitalwertes (da dabei eine Einkaufszahlung von Altenbuch nicht berücksichtigt ist)
- Win-Win-Situation für beide Seiten

Zwischenzeitlich haben in den Gemeinderatsgremien aller drei Mitgliedsgemeinden Beratungen zu diesem Thema stattgefunden und es wurden auch Beschlüsse gefasst. Diese Beschlüsse schließen zumindest teilweise die noch offene Mitgliedschaftsfrage der Gemeinde Altenbuch beim Abwasserzweckverband ein. Der Verbandsvorsitzende wies darauf hin, dass der Zweckverband eine Entscheidung nur über die Mitgliedschaft in diesem Verband zu treffen habe. Eine Koppelung an einen Beitritt der Gemeinde Altenbuch zu dem Abwasserzweckverband stehe dem WZV nicht zu. Der Abwasserverband könne allenfalls aus einem eventuellen Abschluss des Wasserzweckverbandes mit der Gemeinde Altenbuch für seine Verhandlungen Eckpunkte ableiten.

Der Verbandsvorsitzende bat dann die Bürgermeister der drei Mitgliedsgemeinden um ihre abschließenden Stellungnahmen.

Bürgermeisterin Kappes führte aus, dass der Stadtrat von Stadtprozelten in seiner Sitzung die Angelegenheit sehr ausgiebig behandelt habe. Der Stadtrat habe sich einstimmig für die Aufnahme der Gemeinde Altenbuch zu den vorgetragenen Modalitäten ausgesprochen. Nach der Prüfung durch den Bayerischen Gemeindetag und den bereits ausführlich geführten Diskussionen in diesem Gremium sollte die Angelegenheit zum Abschluss gebracht werden. Auch die Frage der Mitgliedschaft der Gemeinde Altenbuch beim AZV wurde andiskutiert, wobei der Stadtrat sich darüber im Klaren war, dass diese Frage vollkommen selektiert zu betrachten sei.

Bürgermeister Wolz schloss sich den Worten seiner Vorrednern an. Der Gemeinderat in Dorfprozelten habe das gleiche Ergebnis wie Stadtprozelten vorzuweisen. Auch hier wurde über den AZV diskutiert, wobei der Beitritt der Gemeinde Altenbuch zum WZV nicht von einem Beitritt zum Abwasserzweckverband abhängig gemacht wurde.

Bürgermeister Weiner berichtete, dass der Gemeinderat von Faulbach in seiner Diskussion sich für einen Beitritt der Gemeinde Altenbuch zum Wasserzweckverband ausgesprochen habe. Es sei ihm jedoch nicht gelungen den Gemeinderat davon zu überzeugen, dass eine Koppelung mit der Beitrittsfrage zum Abwasserzweckverband nicht möglich sei. Der Gemeinderat habe sich hinsichtlich des Beitrittes der Gemeinde Altenbuch zum Wasserzweckverband für eine Koppelung mit einem Beitritt zum Abwasserzweckverband zum 01.01.09 entschieden. Diese Abstimmung erfolgte im Gemeinderat gegen seinen Willen, da er die Frage der Mitgliedschaft in beiden Verbänden nicht miteinander verquicken wollte. Die Vertreter der

Gemeinde Faulbach müssten heute im Verband weisungsgebunden abstimmen.

Gemeinderat Neff beschwor in Blickrichtung auf die Gemeinde Altenbuch, dass dieselbe den Vertrauensvorschuss auch im Bezug auf den AZV und die Zusammenarbeit im Südspessart anerkennen möge. Dies sei ursächlich für das Abstimmungsverhalten im Gemeinderat Dorfprozelten gewesen. Vorsitzender Haider pflichtete dem bei, auch er sei ein Befürworter der Kommunalen Zusammenarbeit. Gemeinderat Fries vertrat die Auffassung, dass eine Beschlussfassung des Wasserzweckverbandes ohne Verknüpfung mit dem AZV nicht in Ordnung sei, entweder sei man eine Einheit im Südspessart oder nicht. Bürgermeisterin Kappes brach eine Lanze für die Gemeinde Altenbuch dahingehend, dass derselben sicherlich bewusst sei, dass eine Zusammenarbeit kommen muss. Verbandsarbeit als solche sei jedoch für die Gemeinde Altenbuch die bisher nur im Schulverband Faulbach vertreten sei, noch Neuland. Ihres Wissens wolle Bürgermeister Aulbach auch seine Bürger in einer Bürgerversammlung mit auf den Weg nehmen. Bei der heute anstehenden Entscheidung beschwor sie Emotionen und persönliche Empfindungen außen vorzulassen.

Gemeinderätin Löber stellt in Frage, ob die Abstimmung und Weisungsbindung des Gemeinderates Faulbach überhaupt rechtens gewesen sei. In ihrer Fraktion sei man generell für einen Anschluss der Gemeinde Altenbuch zum WZV und auch dafür, dass die Eckpunkte gleichermaßen für den AZV übernommen werden sollten.

Bürgermeister Wolz bekräftigte nochmals, dass der Südspessart sich auf Dauer nur als Einheit sehen und verkaufen könne. Die Aufnahme der Gemeinde Altenbuch in den WZV sei der erste Schritt. Man müsse einen Anfang machen, unbeachtet dessen was in der Vergangenheit gelaufen ist. Bürgermeisterin Kappes bekräftigte, dass die Gemeinde Altenbuch, wie für sie in der VG ersichtlich ein sehr verlässlicher Partner ist.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Der Wasserzweckverband würde den Beitritt der Gemeinde Altenbuch als Vollmitglied begrüßen. Sollte sich der Gemeinderat Altenbuch zu einem solchen Schritt entschließen, muss sich die Gemeinde Altenbuch in das bestehende Verbandsvermögen zum 31.12.2007 unter Zugrundelegung des Verhältnisses der Einwohnerzahlen mit einem einmaligen Betrag von 172.000 € „einkaufen“. Fälligkeit zum Vertragsabschluss.

Im Gegenzug übernimmt der Verband – wie in jeder Mitgliedsgemeinde – den anstehenden Neubau bzw. gegebenenfalls die Sanierung des Wasserhochbehälters in Altenbuch und den Bau der Hauptwasserleitung nach Altenbuch bis zum Übergabeschacht in Ortsleitung.

Abstimmungsergebnis:

Mitglieder		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmberechtigt	für den Beschluss	gegen den Beschluss
10	8	5	3

TOP 3 ANTRAG DER GEMEINDE DORFPROZELTEN - LÖSCHWASSERVERSORGUNG INDUSTRIEGEBIET

Anlässlich einer Feuerwehrrübung bei der Firma Magna Donnelly im Industriegebiet Dorfprozelten hat sich generell die Frage der Löschwasserversorgung für das gesamte Industriegebiet gestellt. Es fand daraufhin ein Gespräch unter Beteiligung des Bürgermeisters von Dorfprozelten und des Kreisbandrates in der VG statt. Dabei wurde vom Kreisbandrat eindringlich dargelegt, dass die Feuerwehren für einen Löscheinsatz einen bestimmten Wasserbedarf haben. Im Gespräch waren 3100 Liter in der Minute. Die aufgeworfene Frage ob die Trinkwasserleitung der Gemeinde diesen Bedarf abdecken kann, konnte nicht geklärt werden.

Die Gemeinde Dorfprozelten beantragt deshalb mit Schreiben vom 30.09.08 die Aufnahme des heutigen Sitzungspunktes. Zur Begründung ihres Antrages verweist sie darauf, dass die Gemeinden in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die notwendigen Löschwasserversorgungsanlagen bereitzustellen und zu unterhalten haben. Es stellt sich für sie die Frage ob die Möglichkeit besteht dem Versorgungsnetz des Zweckverbandes Löschwasser zur Brandbekämpfung zumindest teilweise entnehmen zu können.

Der Verbandsvorsitzende stellte hierzu fest, dass die Löschwasserversorgung grundsätzlich Sache der Gemeinden sei, andererseits müssten die Gemeinden sicherlich wissen welche Mengen sie den Verbandshauptleitungen bzw. verbandseigenen Hochbehältern entziehen können. Außerdem müsse der Verband wissen, wie sich im Bedarfsfall eine solche Wasserentnahme auf sein Netz auswirkt. Die Verbandsführung habe sich zusammen mit der technischen Betriebsleitung in dieser Frage beraten und schlage vor, eine Untersuchung an ein noch zu bestimmenden Büro in Auftrag zu geben, damit der Verband gegenüber seinen Mitgliedsgemeinden eine Aussage treffen kann. Hierzu seien jedoch hydraulische Berechnungen notwendig.

In der sich anschließende Diskussion wurde allgemein das Für und Wieder einer solchen Untersuchung bzw. die Notwendigkeit erörtert.

Herr Wolf von den Stadtwerken Wertheim wies darauf hin, dass grundsätzlich für einen solche Überprüfung Bestandspläne vorhanden seien müssten. Es sei auch genau festzulegen an welchen Hydranten eine Überprüfung der Druckverhältnissen stattfindet, da sonst Eintrübungen in Netz und Eintrübungseintrag in den Hochbehältern zu verzeichnen sei. Die hydraulischen Berechnungen seien durch ein Ingenieurbüro vorzunehmen. Nach Möglichkeit sollten die Gemeinden auf die Löschwasserentnahme am Main zurückgreifen.

Nach eingehender Diskussion kam man dahingehend überein, dass für eine Digitalisierung des Verbandsnetzes und für die Untersuchung hinsichtlich der Löschwasserentnahme aus dem Trinkwasserversorgungsnetz Angebote eingeholt und der Verbandsversammlung vorgelegt werden sollen.

TOP 4 SONSTIGES

A)

Bürgermeister Weiner wies darauf hin, dass in Bezug auf die Ortsrandstraße Faulbach das staatliche Bauamt Aschaffenburg angeregt habe, dass der Wasserzweckverband die Auflassung des bisherigen Wasserschutzgebietes am Gushof beantragt.

B)

Er übergab außerdem ein Vermessungsantrag für die Einmessung des Zufahrtsweges zu den Brunnen und der Brunneneinfassungen selbst.

C)

Zum Schreiben des Verbandes an die Gemeinde Faulbach hinsichtlich der Wegezufahrt zum Hochbehälter Breitenbrunn werde er sich mit dem zuständigen Förster in Verbindung setzen.

D)

Verbandsrat Neff regte an die Sitzungen später anzusetzen, nachdem es ihm aus beruflichen Gründen nicht möglich sei sonst sein Amt weiter auszuüben.

.....
Haider Herbert
1. Vorsitzender

.....
Freund Gerhard
Schriftführer